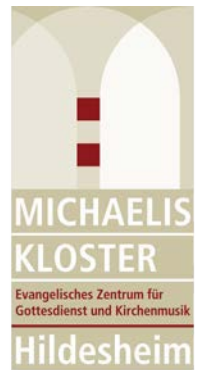


In der Passions- und Osterzeit haben wir in diesem Jahr eine Ausnahmesituation, wie sie noch nie bestand: Eine leibliche Gemeinschaft in der Feier des Gottesdienstes und des Abendmahls ist uns nicht möglich. Das ist ein tiefer Schmerz für uns alle. In dieser geistlichen Notsituation sind viele kreative Ideen entstanden, wie Gottesdienst und Andacht gleichwohl gefeiert werden können.

In der Karwoche und zu Ostern, ganz besonders am Gründonnerstag, ist auch eine Abendmahlsfeier in der Gemeinschaft einer zusammenlebenden Familie oder Hausgemeinschaft möglich. Unsere Kirchenverfassung sagt dazu: „Im Notfall können alle Mitglieder der Kirche aufgrund ihrer Taufe Aufgaben des Amtes der öffentlichen Verkündigung wahrnehmen.“ (Artikel 12 Absatz 5). Damit kann in dieser geistlichen Notsituation jedes Mitglied unserer Kirche die Feier des Abendmahls leiten. Darüber besteht Übereinstimmung mit dem Bischofsrat.

Der Grundsatz in unserer Kirche bleibt bestehen, dass das Abendmahl eingesetzt wird von denen, die dazu ordnungsgemäß berufen sind, also Pastorinnen und Pastoren sowie Prädikantinnen und Prädikanten.



Der Tisch ist gedeckt mit Abendbrot und Speisen.

Für die Feier des Abendmahls gibt es ein Stück Brot und ein Glas Saft oder Wein.

Zur Einstimmung kann ein Lied gesungen werden, vielleicht ein Lieblingslied oder ein Abendlied o.a.

Dann wird ein Gebet gesprochen:

Gott, ich bin hier – du bist hier. Mehr braucht es nicht.

In Glauben und Gebet bin ich mit dir verbunden.

In Glauben, Gedanken und Gebet bin ich mit so vielen verbunden, die ich kenne. Mancher fehlt mir gerade jetzt besonders.

Sei du bei uns allen. Lass uns deine Nähe spüren.

Zur Erinnerung an das Abendmahl, das Jesus eingesetzt hat, liest eine/r aus der Bibel aus dem Evangelium nach Matthäus, im 26. Kapitel: (hier aus der Übersetzung Basis Bibel)

17 Es war der erste Tag vom Fest der Ungesäuerten Brote.

Da kamen die Jünger zu Jesus und fragten:

»Wo sollen wir das Passamahl für dich vorbereiten?«

18 Jesus antwortete:

»Geht in die Stadt zu dem und dem Mann – richtet ihm aus:

›Der Lehrer lässt dir sagen:

Die Zeit, die Gott für mich bestimmt hat, ist da.

Ich will bei dir das Passamahl feiern zusammen mit meinen Jüngern.«

19 Die Jünger machten alles so, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte.

Und sie bereiteten das Passamahl vor.

20 Als es Abend geworden war, ließ sich Jesus mit den zwölf Jüngern zum Essen nieder.

[...]

26 Beim Essen nahm Jesus ein Brot.

Er lobte Gott

und dankte ihm dafür.

Dann brach er das Brot in Stücke
und gab es seinen Jüngern.

Er sagte:

»Nehmt und esst!

Das ist mein Leib.«

27 Dann nahm er (Jesus) den Becher.

Er sprach das Dankgebet
und gab ihn seinen Jüngern.

Er sagte:

»Trinkt alle daraus!

28 Das ist mein Blut.

Es steht für den Bund,
den Gott mit den Menschen schließt.

Mein Blut wird für die vielen vergossen werden
zur Vergebung ihrer Schuld.

29 Das sage ich euch:

Ich werde von jetzt ab keinen Wein mehr trinken.

Erst an dem Tag werde ich mit euch neu davon trinken,
wenn mein Vater sein Reich vollendet hat.«

Und am Ende heißt es noch:

30 Jesus und seine Jünger sangen die Dankpsalmen.

Dann gingen sie hinaus zum Ölberg.

Eine/r leitet nun zur Handlung des Abendmahl ein.

In Erinnerung an diesen Abend und an Jesu Worte feiern wir hier am Tisch miteinander das Abendmahl. Die Kirchen sind geschlossen. Aber unsere Herzen bleiben geöffnet. Weit geöffnet. Sie schließen alle mit ein, die uns lieb und wert sind.

Eine/r nimmt an dieser Stelle das Brot, das bereitsteht und spricht:

In der Nacht, als Jesus verraten wurde und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm er das Brot, dankte und brach es, gab's seinen Jüngern und sprach:

Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

⇒ ***Mit mehreren geben wir das Brot dann von einem zum andern weiter.***

Jede/r nimmt sich ein Stück und isst es.

Danach nimmt eine/r auch ihr/sein Glas Saft oder Wein, das bereitsteht und spricht:

Ebenso nahm Jesus auch den Kelch, dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus. Das ist mein Blut des neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

⇒ ***Jede/r nimmt sein Glas und trinkt.***

Auch in dieser Tischgemeinschaft kann jetzt beim Essen des Abendbrots noch weiter gesungen werden, ein Psalm gebetet oder sich einfach Schönes erzählt werden..

Nach eigenem Ermessen lädt jemand schließlich zum gemeinsamen Gebet ein:

Unser Abendgebet steige auf zu dir, Herr, und es neige sich zu uns herab dein Erbarmen.
Dein ist der Tag und dein ist die Nacht.
Bleibe bei uns, Herr, mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem heiligen Wort und Sakrament,
mit deinem Trost und Segen.

Bleibe bei uns, wenn Trübsal und Angst über uns kommen, die Nacht des Zweifels und der
Anfechtung. Bleibe bei uns und allen deinen Kindern.
Mit ihnen in Gedanken und im Glauben verbunden beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Und am Ende liest eine/r oder lesen alle gemeinsam Luthers Abendsegen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater,
durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn,
dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich,
du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch
gnädiglich behüten.
Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände.
Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Das walte Gott Vater,
Sohn und Heiliger Geist! Amen.

Pastorin Marianne Gorka